

Curricula scholastica ad linguam Latinam docendam pertinentia quae ad curriculum nucleare spectant

Schulinternes Curriculum Latein zum Kernlehrplan

Inhalt

- I Ministerielle Vorgaben für den Lateinunterricht in Nordrhein-Westfalen
- II Latein in der Sekundarstufe I
- III Lehrbuch und Unterrichtsmaterialien
- IV Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 7 – 10
- V Synopse zu den Kompetenzerwartungen auf der Grundlage des Lehrwerks Prima Nova (Jahrgangsstufen 7 – 10)
- VI Leistungsbewertung in Sekundarstufe I
- VII Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I
- VIII Beteiligung an Wettbewerben
- IX Exkursionen

I Ministerielle Vorgaben für den Lateinunterricht in Nordrhein-Westfalen

Sekundarstufe I

Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen: Latein und Latein (ab Klasse 5), hg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Frechen 2019

II Latein in der Sekundarstufe I

1 Anforderungen an den Lateinunterricht

Der Lateinunterricht in der Sekundarstufe I ist gekennzeichnet durch

- die Erweiterung sprachlicher Kenntnisse,
- die Entwicklung sprachlicher Fähigkeiten (Kompetenzen),
- die Erweiterung des kulturellen Wissens im Sinne der historischen Kommunikation,
- die Entwicklung methodischer Fähigkeiten (Kompetenzen) im Umgang mit Texten und Medien.

Die Kompetenzerwartungen können im Einzelnen den nachstehenden Tabellen entnommen werden.

Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I (Ende Klasse 10) Transferkompetenzen besitzen, die sich

aus den Fachkompetenzen ergeben und die Schülerinnen und Schüler befähigen, andere – insbesondere romanische – Fremdsprachen leichter zu erlernen und auch in der Anwendung und Reflexion der deutschen Sprache sowie der wissenschaftlichen Fachsprache sicherer zu sein. Ferner sollen durch die Auseinandersetzung mit den Inhalten des Lateinunterrichtes die kulturellen und interkulturellen Fähigkeiten (Bedeutung der Romanisierung für weite Teile Europas und auch anderer Erdteile!) ausgebildet werden.

2 Latein-Lehrgänge und Wochenstunden

Am Städtischen Gymnasium Petershagen werden zwei Latein-Lehrgänge angeboten:

- ab Jahrgangsstufe 7 als zweite Fremdsprache im Klassenverband,
- ab Jahrgangsstufe 9 als dritte Fremdsprache im Differenzierungsbereich .

3 Stundentafel für Latein ab Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe	7	8	9	10
Wochenstunden	4	4	4	3

III Lehrbuch und Unterrichtsmaterialien

Der Lateinlehrgang ab der Jahrgangsstufe 7 ist Bestandteil des Schulprofils des Städtischen Gymnasiums Petershagen.

Grundlage des Unterrichts für den Lehrgang Latein ab Jgst. 7 ist das Lehrwerk Prima Nova (Textband und Begleitband). Weitere Unterrichtsmaterialien, z. B. das dazugehörige Arbeitsheft, und von den unterrichtenden Lehrkräften erstellte Materialien, werden, um eine didaktische und methodische Differenzierung zu erreichen, ebenfalls verwendet.

Die Arbeit mit dem Lehrwerk Prima Nova soll bis zum Ende von Jahrgangsstufe 9 (spätestens nach dem 1. Quartal der Klasse 10) abgeschlossen sein.

IV Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 7 - 10

Die Kernlehrpläne sind als kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben konzipiert.

Im Zentrum steht „die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur historischen Kommunikation und die Sprachbildung durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse“. (Kernlehrplan S.12).

Die Fachkompetenzen werden im Lateinunterricht an unterschiedlichen thematisch-inhaltlichen Unterrichtsgegenständen eingeübt, die in der Phase des Spracherwerbs i. d. R. durch das Lehrbuch (Prima) vorgegeben sind.

*Merkblatt zum Erwerb des Latinums: Link der Landesregierung auf folgender Seite:
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4>*

Die Unterrichtsvorhaben verteilen sich wie folgt. für die Jahrgangsstufe 10 ist die Lektüre originaler lateinischer Texte vorgesehen.

Unterrichtsvorhaben J7

Ein berühmtes Pferd – röm. Alltagsleben: privater und öffentlicher Raum

(Lektionen 1-4; 70 Stunden)

Der Schatz der Mythen – kultisch-religiöser Raum

(Lektionen 5-7; 50 Stunden)

[Stundenkontingente: 40 Wochen a 4 Wochenstunden, 75 % Obligatorik]

Unterrichtsvorhaben J8

Roms Helden aus der Frühzeit – altrömische Persönlichkeiten als Exempla

(Lektionen 8-10; 50 Stunden)

Roms größter Feind – politische-historische Ereignisse

(Lektionen 11-12; 35 Stunden)

Von Caesar und Pompejus – politisch-historische Ereignisse

(Lektionen 13-14; 35 Stunden)

[Stundenkontingente: 40 Wochen a 4 Wochenstunden, 75 % Obligatorik]

Unterrichtsvorhaben J9

Der Wille der Götter - kultisch-religiöser Raum

(Lektionen 15-16; 35 Stunden)

Die Zeit des Augustus – Staat und Politik: Prinzipat

(Lektionen 17-18; 35 Stunden)

Blicke in die Provinzen – Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion

(Lektionen 19-20; 35 Stunden)

Suche nach Erklärungen – Mythos und Religion und Philosophie

(Lektionen 21-22; 35 Stunden)

[Stundenkontingente: 40 Wochen a 4 Wochenstunden, 75 % Obligatorik]

Unterrichtsvorhaben J10

Dem Schicksal ausgeliefert – griechisch-römische Mythen

(Lektionen 23-24; 30 Stunden)

Merkwürdige Begegnungen - privates und öffentliches Leben

(Lektionen 25-26; 30 Stunden)

Was Menschen glauben – Kultur und Religion

(Lektionen 27-28; 30 Stunden)

Einführung in die Originallektüre anhand zentraler Autoren

(Latein Original; 30 Stunden)

[Stundenkontingente: 40 Wochen a 3 Wochenstunden, 75 % Obligatorik]

Eine detaillierte Aufteilung der einzelnen Kompetenzen auf die einzelnen Lektionen des eingeführten Lehrbuches prima findet sich unter

www.ccbuchner.de

V SCHULINTERNES CURRICULUM FÜR DAS FACH LATEIN - KLASSE 7 (LEHRGANG L7)

JAHRGANGSSTUFE 7			
Unterrichtsvorhaben 1	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere verbindliche Absprachen
UV I: Ein berühmtes Pferd – röm. Alltagsleben: privater und öffentlicher Raum (ca. 70 Ustd.)	• Antike Welt privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom Perspektive: Lebensräume • Sprachsystem Wortarten: Substantiv, Verb, Präpositionen Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale Grundfunktionen und Morpheme: Präsens Aktiv Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmung Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz Personalendungen	<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> • didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben <i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen	Hinweise: • Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt: z.B. Wortfelder • Schülerinnen und Schüler legen einen eigenen Grammatikordner an. • Regelmäßige Vokabelüberprüfungen • iPad kennen, reflektiert anwenden und verantwortungsvoll anwenden (MKR 1.1) • Digitale Werkzeuge des Lehrwerkes (z.B. Erklärfilme) kennen und diese reflektiert einsetzen (1.2)

		monosemieren • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten	• Informationsrecherche zielgerichtet durchführen (2.1) • Medienprodukte adressatengerecht präsentieren und Möglichkeiten des Teilens kennen (4.1.) • Einführung in die Texterschließungsmethoden •
UV II: Der Schatz der Mythen – kultisch-religiöser Raum (ca. 50 Ustd.)	• Antike Welt Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten • Textgestaltung Textsorte: Dialog Textstruktur: Personenkonstellation • Sprachsystem Wortarten: Konjunktion Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Dativ als Objekt, Genitiv als Attribut Imperativ indikativische Nebensätze Satzglieder: Attribut	<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> • didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten <i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen	

Unterrichtsvorhaben 1	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere verbindliche Absprachen
UV I: Roms Helden aus der Frühzeit (ca. 50 Ustd.)	• Antike Welt Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten Perspektive: Helden, Vorbilder • Textgestaltung Textstruktur: Tempusrelief Textsorten: Erzähltext • Sprachsystem Wortarten: Adjektiv Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt und Perfektbildung Acl Substantive der 3.Dekl. neutrum posse	<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> • didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben <i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten	Hinweise: • Lernstrategien zur Wortschatzarbeit fortführen • Schülerinnen und Schüler führen den Grammatikordner weiter • Regelmäßige Vokabelüberprüfungen • Texterschließung über Sachfelder • Fortführung in die systematischen Texterschließungsmethoden • Methoden: mind map, Plakat, GA, PA • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (4.1) • Themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern, strukturieren und aufbereiten (2.2) • Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden und beurteilen (4.2) • Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von fremden Inhalten kennen und anwenden (4.3)
UV II: Roms größter Feind (ca. 35 Ustd.)	• Antike Welt Frühgeschichte: punische Kriege • Textgestaltung Textsorte: Tempusrelief Textstruktur: Erzähltexte Stilmittel • Sprachsystem Perfektbildung Personalpronomen Relativsätze, Relativpronomen Satzglieder: Attribut	<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> • didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen • zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der Geschichte wertend Stellung nehmen <i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend	

		selbstständig auswählen Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern	
UV III: Von Caesar und Pompejus (ca.35 Ustd.)	Inhaltliche Schwerpunkte: Antike Welt Röm. Geschichte: Einzelpersönlichkeiten Textgestaltung Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellationen Textsorten: Erzähltext Sprachlich-stilistische Gestaltung Sprachsystem Adjektive der 3.Dekl. Pronomina, auch im Acl Verwendung des Imperfekts Ire Syntax: Satzgefüge, Nebensätze als Adverbiale	<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen - einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen <i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> - zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen - Textaussagen unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren	

JAHRGANGSSTUFE 9			
Unterrichtsvorhaben 1	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere verbindliche Absprachen

UV I: Der Wille der Götter - kultisch-religiöser Raum (ca. 35 Ustd.)	• Antike Welt Göttervorstellung und -verehrung • Textgestaltung Textstruktur: Tempusrelief • Textsorten: Erzähltext, Dialog • Sprachsystem Tempora: Futur I, Plusquamperfekt Adverb Interrogativpronomina Wort- und Satzfragen	<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> • didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben • einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten <i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren • die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten	Hinweise: • Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt • Regelmäßige Vokabelüberprüfungen • Methoden: Referate • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (4.1) • Schülerinnen und Schüler führen den eigenen Grammatikordner fort • Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von fremden Inhalten kennen und anwenden (4.3) • Ein Erklärvideo analysieren und erstellen und beurteilen (4.1/4.2)
UV II: Die Zeit des Augustus (ca. 35 Ustd.)	• Antike Welt Republik und Prinzipat • Textgestaltung Textsorte: Tempusrelief Textstruktur: Erzähltexte, Dialog Stilmittel • Sprachsystem Tempora im Passiv PPP	<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> • didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen • zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der Geschichte wertend Stellung nehmen <i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen • Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern	

UV III: Blicke in die Provinzen (ca.35 Ustd.)	• Antike Welt Herrschaftsanspruch und Expansion • Textgestaltung Textstruktur: Tempusrelief, Argumentationsstrategien Textsorten: Erzähltext, Rede Sprachlich-stilistische Gestaltung • Sprachsystem Konjunktiv und Haupt- und Nebensatz Prädikativum Adverbialsätze	<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen <i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> • zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen • Textaussagen unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren	
UV IV: Suche nach Erklärungen (ca.35 Ustd.)	• Antike Welt Mythos und Philosophie • Textgestaltung Textstruktur: Tempusrelief, Argumentationsstrategien Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede Sprachlich-stilistische Gestaltung • Sprachsystem PPA Demonstrativpronomia Ablativus absolutus I Pc	<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen <i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> • Grundgedanken der antiken Philosophie erläutern und beurteilen • Textaussagen unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren	

JAHRGANGSSTUFE 10

Unterrichtsvorhaben 1	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere verbindliche Absprachen
-----------------------	---	--	---------------------------------

UV I: Dem Schicksal ausgeliefert (ca. 30 Ustd.)	• Antike Welt Mythos und Göttervorstellung • Textgestaltung Textstruktur: Tempusrelief Textsorten: Erzähltext, Dialog • Sprachsystem Steigerungsformen u-Dekl. Ablativus absolutus II	<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte sowie leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen und aspektbezogen interpretieren • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten • einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen <i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> • Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches autoren- und themenspezifisch kontextbezogen monosemieren • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen und übersetzen und Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern	Hinweise: • Regelmäßige Vokabelüberprüfungen • im Rahmen des Sprachenlernens auch digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (4.3) • Informationen und ihre Quellen kritisch bewerten (2.3) • Umgang mit dem Wörterbuch erlernen • Das Internet und andere Medien eigenständig und zunehmend kritisch reflektierend nutzen (5.4) • Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen, analysieren und für die eigene Identitätsfindung nutzen (5.3)
UV II: Merkwürdige Begegnungen (ca. 30 Ustd.)	• Antike Welt Weltstadt Rom • Textgestaltung Textsorte: Tempusrelief Textstruktur: Dialog, Brief Stilmittel • Sprachsystem Gerundium ferre Konjunktiv im HS I Kasusfunktionen PFA + Inf.Futur	• Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte, Kultur und Literatur exemplarisch darstellen	

UV III: Was Menschen glauben (ca.30 Ustd.)	• Antike Welt Imperium Romanum - Rom und Europa • Textgestaltung Textstruktur: Argumentationsstrategien Textsorten: Dialoge Sprachlich-stilistische Gestaltung • Sprachsystem attributives und prädikatives Gerundivum Deponentien Konjunktiv im HS II		
UV IV: Einführung in die Originallektüre (ca.30 Ustd.)	• Antike Welt Literatur: Zentrale Autoren und ihre Werke • Textgestaltung Fabeln, Brief, Epigramm, Bericht, Rede Sprachlich-stilistische Gestaltung • Sprachsystem Textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax		

VI Leistungsbewertung in Sekundarstufe I

Das Konzept für die Leistungsbewertung im Fach Latein am Städtischen Gymnasium Petershagen ist ausgerichtet an den rechtlich

verbindlichen Grundsätzen der Leistungsbewertung, die „im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt“ sind. „Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen [...] zu berücksichtigen“ (Kernlehrplan Latein, S. 64). Dieses Leistungskonzept bezieht sich auf das Allgemeine Leistungskonzept am Städtischen Gymnasium Petershagen.

1. Schriftliche Arbeiten

a) Aufgabenstellungen:

Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen widerspiegeln. Dabei ist für die schriftlichen Arbeiten der Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben zu legen.

b) Übersetzung und Begleitaufgaben:

Die Klassenarbeiten sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe zu gestalten, die aus einer Übersetzung und textbezogenen und/oder textunabhängigen Begleitaufgaben besteht. Übersetzung und Begleitaufgaben werden in der Regel im Verhältnis 2:1 gewertet.

c) Umfang und Arbeitszeit:

Abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Textes sind dafür bei didaktisierten Texten 1,5-2 Wörter pro Übersetzungsminute, bei Originaltexten 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute anzusetzen.

d) Andere Arten der Aufgabenstellung:

Einmal im Schuljahr kann auch eine andere Art der Aufgabenstellung erfolgen, z.B. eine reine Interpretationsaufgabe oder eine leitfragengelenkte Texterschließung. Die Entscheidung hierüber trifft die Lehrkraft in pädagogischer Verantwortung.

e) Korrektur:

Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. In der konkreten Umsetzung bedeutet das, dass die Übersetzungsleistung in der Regel noch ausreichend genannt wird, wenn sie nicht mehr als 12% Fehler enthält. Die Begleitaufgaben werden mit ausreichend benotet, wenn annähernd die Hälfte der Aufgaben korrekt gelöst wird. Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils die Gesamtnote ergibt.

f) Anzahl, Dauer und Bewertung der Klassenarbeiten

L7				L9		
Stufe	Anzahl	Dauer	Bewertung	Stufe	Anzahl	Dauer
7	6	45 min	2:1	-		
8	5	45-60 min	2:1	-		
9	4	60-75 min	2:1	9	4	45 min
10	4	90 min	2:1	10	4	45-60 min

2. Sonstige Mitarbeit

Hierzu zählen:

- a) individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- b) kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit, die kontinuierlich beobachtet werden, sodass Aussagen über die Leistungsentwicklung im Unterricht möglich sind;
- c) kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrollen, Hausaufgaben etc., die als punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches stattfinden. Schriftliche Überprüfungen des Wortschatzes und grammatikalischer Phänomene werden folgendermaßen beurteilt (Abweichungen sind je nach Schwierigkeitsgrad denkbar).
- d) komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln, mit einem Partner oder in der Gruppe über einen längeren Zeitraum hin und mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden.

Es spielen bei der Bewertung der o.g. Arbeitsformen Qualität und Quantität der Beiträge eine Rolle. (Zu den Bewertungskriterien für die Sonstige Mitarbeit siehe ausführlicher die Übersicht ganz unten)

Bewertungskriterien für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit

	Kriterium	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Mündliche Mitarbeit	Qualität	sehr sichere Sprachbeherrschung im Lateinischen; problemlösendes, verknüpfendes Denken; klare Darstellung	Gute Sprachkompetenz im Lateinischen; bewältigt auch schwierigere grammatikalische Zusammenhänge weitestgehend selbstständig	gibt grundlegende Sprachstrukturen in der Regel richtig wieder; mit Hilfe Bewältigung auch schwierigerer Stoffe	äußert sich nur, wenn es um einfache Sprachelemente geht; Wesentliches wird aber trotz Fehlern und erkennbarer Lücken mit Hilfe verstanden	äußert sich meist nur auf Aufforderung, dann nur teilweise richtig, deutliche Mängel hinsichtlich Wortschatz/ Grammatik/ Textkompetenz	äußert sich nur nach Aufforderung, selbst dann häufig falsch; kaum Vokabel-, Grammatik- und Textbeherrschung selbst in grundlegenden Fragen
	Quantität	konstante /permanent überragende Mitarbeit während aller Stunden	konstante /permanente gute Mitarbeit während fast aller Stunden	Grundsätzliche Mitarbeit in allen Stunden	unregelmäßige Mitarbeit, nicht in allen Stunden; oft nur nach Aufforderung	gelegentliche, äußerst seltene Mitarbeit, nur nach Aufforderung	keine Mitarbeit
Sonstige Leistungen	Schriftliche Überprüfungen (z.B. Vokabeln oder Grammatik)	überwiegend sehr gute Leistungen in den Überprüfungen	im Schnitt gute Leistungen in den Überprüfungen	Insgesamt befriedigende Leistungen in den schriftlichen Überprüfungen	Leistungen in den Überprüfungen im Schnitt ausreichend	mangelhafte Leistungen in den Überprüfungen, Mängel in absehbarer Zeit behebbar	Ungenügende Leistungen in den Überprüfungen
	Sonstige Arbeitsformen (Freiarbeit, Referate etc.)	Produkt entspricht den Anforderungen in herausragender Weise.	Produkt entspricht in allen wesentlichen Bereichen vollständig den Anforderungen.	Produkt entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Produkt weist zwar erkennbare Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anf.	Produkt erarbeitet, jedoch gravierende Mängel (z.B. in Inhalt/Form/Umfang/Vortrag etc.)	Produkt nicht abgegeben oder weitestgehend unvollständig bzw. fehlerhaft
Arbeitshaltung	Eigeninitiative und Selbstständigkeit	Arbeitet unaufgefordert und ausdauernd, organisiert sich Material, fragt nach, hilft anderen	beginnt nach Aufforderung sofort mit der Arbeit, arbeitet ernsthaft	beginnt nach Aufforderung in der Regel mit der Arbeit; fragt, wenn es notwendig ist	beginnt oft nur nach Aufforderung mit der Arbeit; holt sich gelegentlich Hilfe	arbeitet oft nur auf Aufforderung, fragt nicht um Hilfe, arbeitet Lücken selten auf	arbeitet selbst auf Aufforderung nicht oder nur in minimalem Umfang, nimmt weder Rat noch Hilfe an, arbeitet Lücken nicht auf

Wertungsverhältnis Die Ergebnisse der Klassenarbeiten und der „sonstigen Leistungen“ werden angemessen in die Zeugnisnote einbezogen. Der Schwerpunkt liegt dabei in den Klassen 7 und 8 auf den Klassenarbeiten. Die „sonstigen Leistungen“ finden im weiteren Verlauf der Sek. I zunehmend stärkere Berücksichtigung in Anlehnung an das in der Sek. II gültige Wertungsverhältnis von 1 : 1 in Bezug auf Klausuren und „Sonstige Mitarbeit“. Dies gilt insbesondere für die Klasse 10.

VII Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I

s. Förderkonzept des Gymnasiums Petershagen

Individuelles Lernen:

Individuelles Lernen wird am Städtischen Gymnasium Petershagen im Fach Latein durch eine Vielzahl an unterschiedlichen Ansatzpunkten ermöglicht:

- Öffnung des Unterrichts für offene Unterrichtsformen
- Einsatz von Instrumenten zur Binnendifferenzierung
- Darstellung unterschiedlicher Lernstrategien
- Gezielte Diagnose des Leistungsstandes
- Möglichkeiten zur Förderung

VIII Beteiligung an Schülerwettbewerben:

Regelmäßig und erfolgreich nehmen Schüler/innen im Fach Latein in unterschiedlichen Altersjahrgängen an dem Bundeswettbewerb für Fremdsprachen teil. Weitere Informationen zu diesem Wettbewerb sind zu finden unter: <http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/>

IX Exkursionen:

Exkursionen sollen gemäß den Richtlinien das Verständnis für fest umrissene Themen durch das unmittelbare Studium an Ort und Stelle vertiefen und durch konkrete Anschauung bereichern.